

# Rheingauer Beobachter

Fernsprecher 22.

„Eltviller Zeitung“ und „Stadt-Anzeiger.“

Fernsprecher

Nachweislich größte Abonnenten-

tenzahl in der Stadt Eltville.

Einziges Organ der Stadt Eltville, welches im eigenen Verlag technisch wie redaktionell vollständig selbst hergestellt wird.



Erscheint Dienstags und Samstags mit der Sonntagsbeilage „Musterter Sonntagsblatt“ — Abonnementpreis pro Quartal **M 1.00** für Eltville und auswärts (ohne Trägerlohn und Postgebühr. — Inseratengebühr: 20 **M** die einseitige Petit-Zeile. Reklamen die Petit-Zeile **M 1.00**. — Druck und Verlag von **Hirsh Boege** in Eltville.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 53.

Eltville, Samstag, den 1. Juni 1918.

49. Jahrg.

## Glorreiche, gewaltige Siege im Westen! Ueber 45,000 Franzosen gefangen.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Gemäß der Polizeiverordnung vom 13. Febr. 1895 ist das **Baden** im freien Rheinstrom von der Niederwaller bis an die Erbacher Grenze nur gestattet in Begleitung eines von sachkundiger Hand geführten Nachens, jedoch müssen hierbei die Badenden mindestens 100 Meter vom diesseitigen Ufer entfernt bleiben.

Übertretungen werden unmissverständlich zur Anzeige gebracht und die Beteiligten streng bestraft.

Eltville, den 28. Mai 1918.

Die Polizeiverwaltung.

#### Bekanntmachung.

Die Stadt hat aus District Sauerwasserpfad Nr. 33 ca. **25-30 Raummeter Windfall** (nicht aufgearbeitet) freihändig zu verkaufen. Angebote innerhalb 8 Tagen erbeten.

Eltville, den 28. Mai 1918.

Der Magistrat.

### Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 30. Mai. (Amtlich)  
Westlicher Kriegsschauplatz.

An den Kampfzonen zwischen Oise und Aisne nahm die Geschwindigkeit vielfach zu. Ortliche Infanteriegefechte.

Der Angriff der Kampfarmeen des Deutschen Kronprinzen schreitet siegreich vorwärts.

Nördlich der Aisne wurde in hartem Kampfe bei Cergy-au-Mont, Jubigny und Cassins Gelände genommen.

Brandenburgische Truppen haben Soissons gewonnen. Südlich der Vesle brach die in der Bildung begriffene neue Front der Franzosen in den unaufhaltsamen Angriffen unserer Divisionen zusammen. Wir warfen den Feind nach hartnäckigem Widerstand bis über die Linie Fere-en-Tardenois—Coulognes—Brouillet—Brancourt zurück.

Die Forts der Nordwestfront von Reims sind gefallen. Der Nordteil von La Neuville und Betheny wurden genommen.

Die Gefangenenzahl ist auf über

### 35,000 gestiegen.

Die Beute an Artillerie und Kriegsmaterial ist gewaltig. Geschütze aller Art bis zum Eisenbahngeschütz schwersten Kalibers wurden erobert. Das sibirische Vordringen unserer Angriffstruppen verwehrt dem Feinde die im oberen Gebiet aufgestellten reichen Kriegsvorräte zurückzuführen. Große Bestände fielen in Soissons, Braisne und Fismes in unsere Hand. Ausgedehnte Munitionslager, Eisenbahnhänge, Lazarettanlagen mit zahlreichen Sanitätsausrichtungen kamen in unseren Besitz. Flughäfen mit fertigen Maschinen und Flugmaterial wurden erbeutet.

Bei der

Heeresgruppe von Gallwitz

und

Heeresgruppe Herzog Albrecht

lebte die Geschützartillerie nur zeitweilig auf.

Unsere Flieger schossen in den letzten drei Tagen 88 feindliche Flugzeuge ab. Oberleutnant Berthold errang seinen 29. Luftsieg. Leutnant Roeh brachte in einem Züge von Dismulden bis südlich von Operu 5 feindliche Fesselballone brennend zum Absturz.

Der Erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

WTB. Großes Hauptquartier, 31. Mai. (Amtlich)  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz  
Rupprecht von Bayern.

Artilleriekämpfe wechselnder Stärke. Kleine Infanteriegefechte.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Dem von der Ailette-Front südlich der Oise weichen den Feind stehen wir über die Oise und Ailette scharf nach und gewannen die Linie Freiligny—St. Paul—Crosly—Loire. Nördlich der Aisne warfen wir in hitem Kampfe den Feind über Steury—Chavigny zurück. Südlich von Soissons führte der Franzose Kavallerie und Infanterie zu heftigen Gegenangriffen vor. Er wurde von unserer Feuer vernichtend gesägt und geschlagen.

Wir haben die Straße Soissons—Gartennes überschritten. Die in der Richtung auf Fere-en-Tardenois von Südwesten über die Marne und von Südosten herangeführten französischen Divisionen vermochten trotz verzweifelten Gegenangriffen nirgends unseren vorwärtsdringenden Korps erfolgreich Widerstand zu leisten. Rückwärtige Stellungen des Feindes bei Arcy und Grand Rozoy wurden durchstoßen. Südlich von Fere-en-Tardenois haben wir die Marne erreicht. Die Höhen bei Champvoisy, St. Gemme und Romigny sind in unserem Besitz.

Auf dem Südufer der Vesle westlich von Reims wurden Germigny, Gueny und Chillois genommen.

Gefangenenzahl und Beute sind ständig im Wachsen. Mehr als

### 45,000 Gefangene,

weit über

### 400 Geschütze,

## Am des Namens willen

Roman von C. Dressel.

67. Fortsetzung.)

XXI.

(Nachdruck verboten)

Die irdischen Reste des Grafen Bernhard waren unter dem seinem hohen Range schuldigen Gepränge in die Ahnengruft der Rhoda übergeführt worden, und nun stand der wichtige Akt der Testamentseröffnung bevor.

Auch Gräfin Melanie, welche bereits auf halber Flucht stand, um das nun in seiner Trauer doppelt still und langweilige Landschloß Kleinmühl mit der Residenz zu vertauschen, durfte nicht ausgeschlossen sein. Und sie gab sich der freudigen Hoffnung hin, noch ganz besondere Vergünstigungen aus derselben zu erfahren, die ihren einseitigen Abschied von Rhoda nicht zu einer Demütigung, sondern zu einem Triumph gestalten würden.

Wußte sie doch, daß Graf Bernhard das vor einem Jahre bald nach Aitkens Ueberführung auf den Erlenhof abgefaßte Dokument seitdem unverändert gelassen, daß selbst die Entdeckung ihrer strafbaren, unwürdigen Länderei mit dem Dorflehrer, welche, wie im Wissen ihr sagen mußte, nach zu einem letzten tödlichen Anfall gewesen, nicht einen ihm bewirkt habe.

Kein, er habe seiner V. und nur in der hart-

näckigen Weigerung, die einst so heiß geliebte Frau in seiner Todesstunde noch einmal zu sehen, Ausdruck gegeben. Er hatte die verarmte Tochter bereuend zurückgerufen und sie mit voller Vaterliebe in alle Rechte eingesetzt, nur sie um sich gebuhlet, während er die schulbige Gattin rücksichtslos von dem Krankenzimmer ausgeschlossen; er hatte alles getan, um ihr seine Verachtung zu zeigen, nur das Testament war, sie wußte es ganz genau, unangefochten geblieben, und somit sicherlich noch nichts für sie verloren.

Niemand durfte daher eine Anklage gegen sie erheben, und betrat ihr verbohnter Fuß je wieder die stolzen Hallen, so würde es nur — und warum sollte es unmöglich sein? — mit einem Recht geschehen, das sie vor jeder Väterzunge schützte. Wer würde einen Angriff gegen die Mutter des Majorats Herrn wagen! War es denn unmöglich, daß sie einst an Leons Seite triumphierend miserrante?

Und so sah sie da, die junge, zauberschöne Witwe, innerlich frohlachend, äußerlich das Bild rührender Trauer. Von den goldig schimmernden Stirnlöchern bis zu den Keimen, in Rhoda nur mehr ungeduldig hastenden Füßen in schweren Krepp gehüllt, in dem holden, linderhaften Gesicht einen sanft ergebenen Ausdruck, die weißen Hände um ein duftiges Epiphantchen im Schoß gehalten, das bestimmt war, die gezeichneten Tränen zu trocknen. Die Notare, gestellt von dieser rührenden Resignation, blinzelten mühsam auf die schöne, junge

Witwe. Sie sah so verlassen dort, eine weite räumliche Entfernung schied sie von dem Majorats Herrn, von dem die natürlich nur gezwungen gebildete Stiefmutter wohl nicht viel Gütiges erfahren mochte. Den hämisch triumphierenden Blick, den die schönen Madonnenaugen hinter dem Tränenflüchlein zu dem ernst und schweigend Hand in Hand stehenden Geschwisterpaar hinüberwarfen, gewahrten die Herren vom Gericht nicht.

Nur als der vollziehende Notar die Siegel des Dokumentes löste, flog eine leichte Blässe über das reizende Gesicht der Gräfin. Gleich darauf lächelte sie verstoßen in sich hinein über diese Anwendung von Schwäche. Das Testament war ja zur Zeit der reuevollsten Liebe des Grafen für sie niedergeschrieben; es konnte nicht anders sein, als daß er auf das ausgiebigste für die Zukunft der angebeteten Frau gesorgt hatte.

Nur hatte der Rastengeist der Rhoda außer ihrer Berechnung gelegen, und diesem mächtigen Ahnenstolz war auch Graf Bernhards leidenschaftliche Liebe nicht überlegen gewesen. Die Größe seines Hauses, die keine unvernünftige Zerstückelung der Mittel duldet, hatte auch ihm in erstem Erwagen zur Seite gestanden.

Demgemäß fiel, der Familientradition nach, auch der Hauptbestandteil des beträchtlichen Privatvermögens dem ältesten Sohne, dem Erben des Majorats zu, während Ulrike nebst den beiden jüngeren Söhnen einen den Besetzen des Hauses entsprechenden Bittanteil erblieten.

(Fortsetzung folgt.)

# Tausende von Maschinen- gewehren.

Der Erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

## Die Frage der Verteidigung von Paris.

\* Genf, 31. Mai. (ab.) Die aus Paris vorliegenden privaten Meldungen lassen erkennen, daß die Nachricht von dem Verlust von Soissons und der Räumung von Reims in allen Schichten der Bevölkerung einen geradezu panischen Schrecken hervorgerufen hat. Die fluchtartige Abreise der wohlhabenden Bevölkerung nach Bordeaux nimmt von Stunde zu Stunde größeren Umfang an. Der Pariser Stadtrat, der sich an die Front begeben hatte, ist Hals über Kopf nach der Hauptstadt zurückgekehrt und hat dem Ministerpräsidenten die Frage vorgelegt, ob Paris angesichts des deutschen Vormarsches gegen die Marne gefährdet wäre, und ob die Hauptstadt im Falle ihrer Gefährdung als Festung verteidigt werden soll. Clemenceau gab eine ausweichende Antwort und erklärte, daß er erst nach Rücksprache mit dem Oberbefehlshaber Foch Auskunft erteilen könnte.

### Clemenceau will weiter kämpfen.

\* Genf, 31. Mai. (ab.) Clemenceau erklärte, wie „Gaulois“ meldet, zu Pariser Journalisten: Wir haben einen gewaltigen Schlag erlitten, aber wir kämpfen weiter. Trotz des Ernstes der gegenwärtigen Stunde muß die Lage mit Ruhe und Kaltblütigkeit betrachtet werden.

### Vernichtende Niederlage des Generals Semeno.

TU. Wien, 30. Mai. Wie das Pressebureau bei dem Rat der Volkskommission in Moskau mitteilt, haben die Truppen der Bolschewiki die Armee des Generals Semeno, der mit englischer und japanischer Unterstützung von Chabarow aus versucht hatte, die Monarchie zunächst in Sibirien wieder aufzurichten, vernichtend geschlagen. Die Truppen Semenos wurden völlig zerstreut.

## Lokale u. vermischte Nachrichten.

× **Elville**, 1. Juni. Durch das Kriegsam sind umfangreiche Maßnahmen ergriffen worden, um in den nächsten Monaten in weitgehendem Maße Laubheu sammeln zu lassen, das zur Ergänzung der Versorgung der Heerespferde mit Futtermitteln dringend benötigt wird. Es wird daher an Jedermann, der nur irgendwie über freie Zeit verfügt, das Ersuchen gerichtet, so viel Laubheu zu sammeln, als nur irgend möglich ist. Laubheu sind die frischen Blätter und frischen Zweige bis zur Stärke von 1/2 cm. Für einen Htr. frisches Laubheu werden 4 Mk. für lufttrockenes 10 Mk. bezahlt. Man wende sich an Forstbeamte und lasse sich Blöße anweisen, an denen gesammelt werden kann. Die Abnahme des Laubheus erfolgt durch die örtliche Sammelstellen, die Schulen. Nicht nur, daß der Verdienst ein annehmbarer ist, von der ausgiebigen Sammlung hängt die Schlagfertigkeit des Heeres ab. Jeder Htr. bringt uns dem Frieden näher.

\* **Elville**, 1. Juni. Am 29. Mai 1918 ist eine neue Bekanntmachung (Nr. G. 700/5. 18 K.R.A.), betreffend Beschlagnahme und Besatzverfügungen von Summibereitungen für Kraftfahrzeuge jeder Art, erschienen, die an Stelle der Bekanntmachung Nr. B. I. 622/4. 15 K. R. A. vom 16. Mai 1915 getreten ist. Durch die neue Bekanntmachung werden sämtliche Summibereitungen (Fellen, Schläuche, Ventile) für Kraftfahrzeuge jeder Art (Kraftwagen, Krafträder) beschlagnahmt, gleichgültig, ob sie im Inlande oder Auslande erworben sind. Nicht beschlagnahmt sind lediglich die Bereifungen, die sich im Eigentum der Heeres- oder Marineverwaltung befinden. Trotz der Beschlagnahme bleibt jedoch die Benutzung der Bereifung auf Grund einer schriftlichen Benutzungs-erlaubnis der Inspektion der Kraftfahrtruppen gestattet. Nach dem 15. August 1918 haben jedoch nur solche Benutzungs-erlaubnisse Gültigkeit, die nach dem 29. Mai 1918 erteilt sind. Im übrigen sind Veränderungen und rechtsgeschäftliche Verfügungen über beschlagnahmte Gegenstände nur mit Einwilligung der Inspektion der

## Hunde an die Front!

Bei den ungeheuren Kämpfen an der Westfront haben die Hunde durch ständiges Trommelfeu die Meldungen aus vorderster Linie in die rückwärtige Stellung gebracht. Hunderten unserer Soldaten ist durch Abnahme des Meldedegans durch die Meldedunde das Leben erhalten worden. Militärisch wichtige Meldungen sind durch die Hunde rechtzeitig an die richtige Stelle gelangt.

Obwohl der Nutzen der Meldedunde im ganzen Lande bekannt ist, gibt es noch immer Besitzer von kriegsbrauchbaren Hunden, welche sich nicht entschließen können, ihr Tier der Armee und dem Vaterlande zu leihen!

Es eignen sich der deutsche Schäferhund, Dobermann, Miredale-Terrier und Rotweiler, auch Kreuzungen aus diesen Rassen, die schnell, gesund, mindestens 1 Jahr alt und von über 50 cm Schulterhöhe sind, ferner Leonberger, Neufundländer, Bernhardiner und Doggen. Die Hunde werden von Fachlehrern in Hundeschulen ausgebildet und im Feldbesitz nach dem Kriege an ihre Besitzer zurückgegeben. Sie erhalten die denkbar sorgsamste Pflege. Sie müssen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

An alle Besitzer der vorgenannten Hunderasen ergeht daher nochmals die dringende Bitte: Stellt Eure Hunde in den Dienst des Vaterlandes!

Die Anmeldungen für die Kriegs-Hunde-Schule und Meldedundeschulen sind zu richten an die Inspektion der Nachrichtenruppen, Berlin W, Kurfürstendamm 152, Abt. Meldedunde.

Kraftfahrtruppen erlaubt. Gleichzeitig ist für die beschlagnahmten Gegenstände eine Meldepflicht angeordnet. Die Meldungen sind auf besonderen amtlichen Meldescheinen bis zum 20. Juni 1918 an die Inspektion der Kraftfahrtruppen zu erstatten. Es muß damit gerechnet werden, daß ein Teil der beschlagnahmten Gegenstände von der Heeresverwaltung in Anspruch genommen werden wird. Es empfiehlt sich daher, auf Anfordern der Heeresverwaltung, die Gegenstände freiwillig an diese zu verkaufen, da sonst eine Enteignung vorgenommen werden müßte. Der Wortlaut der Bekanntmachung, die verschiedene Einzelbestimmungen enthält, ist bei den Bürgermeisterämtern einzusehen.

— **Elville**, 28. Mai. Heute fanden in der „Burg Grab“ dahier 4 Weinversteigerungen hintereinander statt. Geöffnet wurde der Kranz der sehr gut besuchten Versteigerungen mit der Weinversteigerung des Herrn Domänenrats Andreas Gäß aus Wiesbaden. Die Resultate, die wir nachstehend folgen lassen, können als sehr gute bezeichnet werden.

Nr.	Liter	Steigerer	Preis
		1917er	
1	592	Hef, Deßlich	6000
2	603	Krimmeling, Magdeburg	7800
3	597	derselbe	8020
4	601	Leo Devitta Söhne, Wiesbaden	8600
5	601	Söhnlein, Weisenheim	9800
6	602	Stramiger, Wiesbaden	10,010
7	611	Heimann-Devitta, Mainz	10,760
8	614	Hef f. J. Klein u. Grün	11,090

Hieran anschließend folgte die Versteigerung der Dr. Weill'schen Weine mit folgendem Resultat:

Nr.	Liter	Steigerer	Preis
		1917er	
1	653	Frohberger, Mühlheim	7320
2	614	Rörner f. Hotel Engel, Niedrich	7410
3	609	Roth, Mainz	7670
4	605	Frohberger, Mühlheim	7060
5	603	Brogstter, Wiesbaden	7500
6	688	Reuter, Raunenthal	7810
7	589	Salomon Kalt	7710
8	582	Rehm, Niedrich	7200
9	599	Krimmeling, Magdeburg	7700
10	605	Brogstter, Wiesbaden	7610
11	603	Ferd. Simon, Bingen	7700
12	584	Hef f. Schachag „Eintracht“ Elville	8060
13	621	Roth, Mainz	7710
14	598	Brogstter, Wiesbaden	8360
15	607	Kreuzer, Altrnberg	6530
16	582	Jobus, Weisenheim	8020
17	625	Veltich, Mainz	8600
18	600	Söhnlein, Weisenheim	9400
19	601	derselbe	100,50
20	606	Hef, Deßlich	9000
21	600	Iffland, Elville u. Rehn, Bingen	9030
22	593	Roth, Mainz	9070
23	610	Brogstter, Wiesbaden	8810
24	616	Söhnlein, Weisenheim	10,530
25	592	Buschmann u. Leo Devitta Söhne	9100
26	595	Ferd. Simon, Bingen	13,010
27	600	Veltich, Mainz	16,500
28	608	Jobus, Weisenheim	17,100

Hieran anschließend das Resultat der Schillo'schen Weinversteigerung:

Nr.	Liter	Steigerer	Preis
		1917er	
1	556	A. Müller, „Weinpump“, Elville	8210
2	601	Rörner, Raunenthal	8030
3	603	Eysenried, Mühlheim	8160
4	594	Rehn, Bingen	8230
5	605	A. Müller, „Weinpump“ Elville	9940
6	620	derselbe	10,530
7	580	Rehn f. Iffland, Elville	9660

Anschließend hieran das Resultat der Weinversteigerung der Frühmesse Elville:

Nr.	Liter	Steigerer	Preis
		1917er	
1	616	Rater f. Rehn	8250
2	611	Stramiger, Wiesbaden	9450
3	585	Rehn Bingen u. Iffland, Elville	10,600

∞ **Elville**, 31. Mai. Anlässlich der gezeigten Frohnleichnamfeier waren die Straßen unserer Stadt, durch die sich die Frohnleichnamprozession bewegte, wieder auf das Schönste geschmückt. Prachtvolle Altären und künstlerisch schöne Heiligenbilder zierten Fenster und Hauseingänge, ebenso zeigten die Häuser einen überaus reichen Flaggenschmuck. Die Straßen selbst waren mit reichem Grün bepflanzt. Die Prozession entsfaltete sich wie immer sehr pomphaft. Die Beteiligung seitens der Damenwelt war eine sehr große, dagegen waren die Männer nur wenig vertreten. Hier sowohl wie in der Musik zeigte sich so recht die Wirkung des Krieges, während bei den Damen namentlich betreff ihrer Kleidung noch keine Kriegsnot zu herrschen scheint. Da das Wetter außerordentlich günstig war, verlief die Prozession bis zum Schluß auf das Beste. Das von Altersher übliche Konzert in der „Burg Grab“ fiel diesmal aus.

△ **Elville**, 1. Juni. Wie aus alten Sachen neuerdings können, das zeigen die gegenwärtig im Schaufenster des Herrn Max Eis zur Ansicht liegenden Kinderlachen, Höschen und -Jäckchen. Diese reizende Kinderlachen sind von Niederwalder Damen aus unbrauchbar gewordenen Strümpfen für die Ausstellung zum Wohltätigkeitsmarkt des Vaterländischen Frauenvereins angefertigt worden. In gegenwärtigen Zeiten muß ja alles, auch noch so wertlos scheinende, ausgenutzt werden; in fast jedem Haushalt befinden sich Stoffreste monnigfaltiger Art, auch andere unbenutzte Dinge, welche durch geschickte Hän-

de in Gebrauchsgegenstände verwandelt werden können. Die bei Herrn Max Eis ausgelegten Sachen sind dafür anschaulicher Beweis und bieten Anregung, durch gleiches erfinderisches Wirken die Kriegsfürsorge - Veranstaltung des „Vaterländischen Frauenvereins“ zu fördern und der Allgemeinheit zu nützen.

\* **Elville**, 21. Mai. Der Reichs - Gemüße - & Obstmarkt vom 5. ds. Mts. warnt in einer Abhandlung vor dem Genuß von Rhabarberblättern, die angeblich Oxalsäure in so hohem Maße enthalten, daß mehrfach Todesfälle nach dem Genuß von den Blättern bereiteten Gemüße vorgekommen sind. Es ist deshalb anzuraten, die Blätter nicht zu verwenden. Rhabarberwurz, der aus Stielen der Blätter bereitet wird, kann dagegen unbedenklich genossen werden, weil der Gehalt an Oxalsäure in den Stielen verschwindend klein ist.

= **Elville**, 1. Juni. (Preise für Heu aus der Ernte 1918.) Die vorjährigen Heupreise von 9 Mk für den Zentner Heu von Reart'n (Luzerne, Spargel, Kottler, Seibler, Weisklee usw.) und von 8 Mk für den Zentner Weisen- und Feldheu gelten nach einer Verordnung des Staatssekretärs des Kriegsernährungsamts auch für Heu aus der Ernte 1918 (R. G. Bl. Nr. 71.) Für gepresstes Heu erhöht sich der Preis um 60 Pfennig je Zentner. Der Lieferungsverband erhält für Vermittlung und sonstige Ankosten eine Vergütung von ebenfalls 60 Pfennig für den Zentner. Soweit ein Handel mit Heu im freien Verkehr stattfindet, gelten auch für ihn die oben erwähnten Höchstpreise. Die Preise schließen die Kosten der Beförderung bis zur nächsten Verladestelle, von der das Heu mit der Bahn oder zu Wasser verfrachtet werden kann sowie die Kosten des Verladens daselbst ein.

\* **Elville**, 29. Mai. Die heute hier abgehaltene Weinversteigerung der Hgl. Domäne erfreute sich wie immer eines zahlreichen Besuchs und hatte folgendes günstige Ergebnis:

Nr.	Liter	Steigerer	Preis
		1916er	
1	615	Gottler, Biedrich	7210
2	594	derselbe	7010
3	603	Herke, Deßlich	6610
4	607	Röth, Pfaffen-Schwabenheim	7010
5	600	Rehn, Bingen	7100
6	600	Gottler, Biedrich	7050
7	609	Veltich u. Rehn f. Bayr. Hof, München	8340
8	594	Veltich und Fald-Bramigt	8390
9	594	Röth, Pfaffen-Schwabenheim	9000
10	604	Horz und Klein	8660
		1911er	
11	618	Berabo, Lorch	12,130
12	608	Simon und Reh	10,520
13	602	Brogstter, Wiesbaden	15,510
14	588	Fald-Bramigt, Mainz	10,900
15	613	Rörner, Raunenthal	9320
16	608	Heimann - Devitta, Mainz	12,710
17	608	Brogstter, Wiesbaden	15,270
18	601	Simon u. Groh	13,620
19	605	Ruthe und Kempinski	16,090
		1915er	
20	602	Kempinski u. Bayr. Hof	
21	591	Simon, Rosenthal und Groh	15,310
22	602	Leo Devitta, Mainz	15,020
23	598	Berabo, Lorch	18,250
24	607	Brogstter, Wiesbaden	22,110
25	607	Calimo Trier, Europäischer Hof	19,000
26	631	Simon, Rosenthal, Groh	22,860
27	595	Leo Devitta f. Europäischer Hof	24,120
28	610	Röth, Pfaffen-Schwabenheim	25,680
29	615	Kempinski, Ratskeller	29,100
30	627	Wilhelm u. Europäischer Hof	28,020
31	644	Leo Devitta f. Europ. Hof	17,780
32	620	Röth, Rehn, Berabo und Krcmer	20,510
33	602	Heimann - Devitta, Mainz	16,410
34	608	Siebert Söhne, Erbach	16,200
35	633	Fald-Bramigt Mainz	16,120
36	599	Veltich für Bayr. Hof	20,140
37	601	Hef f. Buschmann, Niedrich	20,110
38	658	Brogstter, Wiesbaden	20,390
39	601	Heimann-Devitta, Mainz	26,010
40	616	Berabo f. Wilmann in Bonn	21,910
41	620	Röth u. Veltich f. Bayr. Hof	19,700
42	606	Leo Devitta f. Wilhelm	26,900
43	654	Leo Devitta, Rehn und Müller	25,180
44	602	Klein, Johannsberg	18,000
45	625	Heimann-Devitta, Mainz	24,510
46	601	Leo Devitta und Siebert Söhne	23,420
47	603	Hef, Deßlich	20,000
48	630	Brogstter u. Rosenthal	25,510
49	599	Heimann-Devitta, Mainz	25,310
50	622	Heimann-Devitta u. Brogstter	27,490
		1917er	
51	607	Gottler, Biedrich	9120
52	603	Fald-Bramigt Mainz	9460
53	603	Heimann-Devitta	9990
54	606	Brogstter, Wiesbaden	8900
55	589	Leo Devitta f. Bayr.-Hof	10,110

Der „Rheingauer Beobachter“ ist das einzige Blatt der Stadt Elville, welches vom eigenen Verlag technisch sowohl wie redaktionell vollständig selbst hergestellt wird. Der „Rheingauer Beobachter“ ist infolgedessen kein Ableger eines Wiesbadener Blattes.

Nr.	Alter	Steigerer	Preis
56	599	Kremer, Desrich	13,110
57	602	Leo Debitta, Wiesbaden	10,770
58	595	Groß	8930
59	597	Leo Debitta, Wiesb den	9900
60	590	Dotter, Biebrich	9120
61	612	Koch, Mainz	9160
62	604	Broggitter, Wiesbaden,	9500
63	591	Köb, Pfaffen-Schwabenheim	9510
64	601	Kremer Desrich	9890
65	588	Hef f. Buschmann	9520
66	594	Werner, Mainz	9510
67	610	Leo Debitta f. Weiß	9400
68	606	derselbe	10,020
69	604	Fald-Bramigt Mainz	10,010
70	602	Dotter, Biebrich	8850
71	587	derselbe	8800
72	598	Heimann-Debitta, Mainz	9070
73	603	Kremer, Desrich	9360
74	599	H. Müller, „Weinpump“ Eltville	9510
75	602	Schmitt	9330
76	599	Kremer, Desrich	9920
77	612	Hef f. Scharbag „Eintracht“ Eltville	11,090
78	603	Broggitter, Wiesbaden	10,000
79	598	Heimann-Debitta, Mainz	11,060
80	614	Belisch, Fald-Bramigt	12,070
81	620	Hef f. Klein u. Grün	11,810
82	614	Hef für Scharbag „Eintracht“ Eltville u. Böh	13,280

1918er

83 310 Schönlein, Heimann-Debitta, Broggitter u. Belisch 30,070

**Der Philipp-Prozess.**

\* Mainz, 31. Mai. Der Wiesbadener Philipp-Prozess wird hier noch ein Nachspiel haben. Am 1. Juni wird vor der hiesigen Strafkammer die Verhandlung gegen Kommerzienrat Rothman, Kaufmann Giesel und Bankdirektor Schröder stattfinden, die mit der Maschinenfabrik Wiesbaden in Geschäftsverbindung standen. Drei Tage sind zur Verhandlung vorgesehen, 17 Zeugen und ein Sachverständiger sind geladen.

**soooo Erkrankungsfälle in Madrid.**

TU. Von der Schweizer Grenze, 29. Mai. Nach einer Meldung des „Progres de Lyon“ aus Madrid, beträgt die Zahl der Erkrankten nunmehr 80 000.

**Eingefandt.**

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Schriftleitung nur eine proffesjische Verantwortung.)

In einem Eingefandt in Nr. 51 des „Rheininger Beobachter“ hebt der als „ein Sachverständiger“ Unterzeichnete hervor, daß infolge unsachgemäßer Aufbewahrung von Kalibingefalz ein Verlust von 10 Zentner durch „Verdunstung“ entstanden sei. Ferner sei im städtischen Pfändnerhause von dem dort aufbewahrten Stroh ein Teil gestohlen worden. Diesen ganz unverständlichen Ausführungen gegenüber seien folgende Feststellungen gemacht:

Nach Überwindung außerordentlicher Schwierigkeiten ist es den Bemühungen des Wirtschaftsausschusses im Vorjahre gelungen, 600 Zentner 20%iges Kalibingefalz zu erwerben. Dieser für die gesamte Produktion so außerordentlich wichtige und wertvolle Dünger konnte den hiesigen Landwirten zum Preise von 2 Mk. pro Zentner zugeführt werden, während der Handelspreis zur Zeit der Ausgabe für 20%iges Kalifalz 4 Mk. betrug. Die Beförderung des Düngesalzes erfolgte lose (ohne Sack) und das Salz mußte im offenen Wagon an den Aufbewahrungsort verbracht werden. Es liegt klar auf der Hand, daß durch den Transport von der Bahn nach der Aufbewahrungsstelle ein Verlust entstehen muß. Wenn schließlich bei einem Quantum von 600 Zentner, 10 Zentner Manko durch Transport und Detaillierung entstehen,

so ist das Manko keineswegs abnorm. Den Verlust einer Verdunstung zuzuschreiben, ist eine etwas lähne Behauptung. Da wir in der nächsten Zeit wieder eine Beförderung von Kalibingefalz erwarten, so wäre der Wirtschaftsausschuß dem Herrn Sachverständigen dankbar, wenn er in der am Dienstag, den 4. Juni, abends 7 1/2 Uhr im Rathauszimmer Nr. 12 stattfindenden Sitzung dem Wirtschaftsausschuß mit seinem sachverständigen Räte über sachgemäße Aufbewahrung von Kalibingefalz zur Seite stehen wollte. Daß im Pfändnerhause Stroh gestohlen wurde, steht keineswegs fest.

Eltville, den 29. Mai 1918.

Der Wirtschaftsausschuß.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Eltville.

**Königliches Theater zu Wiesbaden.**

**Wochen-Spielplan.**

vom 2. bis 10. Juni 1918.

**Sonntag, 2. Juni.** Bei aufgeh. Abonnement. „Die Rose von Stambul“. Anfang 7 Uhr.  
**Montag, 3. Juni.** Ab. A.: „Im weißen Röhl“. Anfang 7 Uhr.  
**Dienstag, 4. Juni.** Ab. D.: „Zum 28. Male. „Mona Lisa“. Anfang 7 Uhr.  
**Mittwoch, 5. Juni.** Ab. C.: „Sah ein Knab ein Rößlein stehn“. Anf. 7 Uhr.  
**Donnerstag, 6. Juni.** Ab. D.: „Hoffmanns Erzählungen“. Anfang 7 Uhr.  
**Freitag, 7. Juni.** Ab. C.: „Zum Vortelle der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt II. Benefiz pro 1918: „Des Meeres und der Liebe Wellen“. Anf. 7 Uhr.  
**Samstag, 8. Juni.** Ab. B.: „Die Rose von Stambul“. Anf. 7 Uhr.  
**Sonntag, 9. Juni.** Ab. A.: „Der fliegende Holländer“.  
**Montag, 10. Juni.** Bei aufgeh. Abonnement! Volkspreise. 22. Volksabend. „Die Räuber“ Anfang 7 1/2 Uhr.

**Residenz-Theater zu Wiesbaden.**

Eigentümer und Leiter Dr. phil. Hermann Rauch

**Spielplan vom 1. bis 7. Juni 1918.**

**Samstag, 1. Juni:** Abends 7 1/2 Uhr.  
**Sonntag, 2. Juni:** Neuheit!  
**Montag, 3. Juni:** „Die tolle Komteß“.  
**Dienstag, 4. Juni:**  
**Mittwoch, 5. Juni:**  
**Donnerstag, 6. Juni:**  
**Freitag, 7. Juni:**

**Letzte Nachrichten.**

**Die Lage ist furchtbar.**

TU. Berlin, 1. Juni. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Lugano: Barzini telegraphiert an den „Corriere della Sera“ von der englischen Front, die Lage sei furchtbar. Die deutschen Heere seien vorbereitet wie noch nie. Sie verfügten über geradezu phantastische Kampfmittel und besäßen eine neue Wandrierarmee von unzähligen Divisionen. Seitens der Deutschen müsse man sich stets auf die größte und bittersten Überraschungen gefaßt machen. Barzini hält es nicht für ausgeschlossen, daß auch anderswo noch weit gewaltigere Offensiven losbrechen, denn bei den Deutschen könne man nie vor Überraschungen sicher sein.

**Die neue Marne-Schlacht.**

TU. Fern, 1. Juni. Herbe sagt in der Vieitoire: Wozu hilft es uns, die Beklemmung zu verbergen, die ganz Frankreich bei dem Genuß des deutschen Vorstoßes ergriffen hat. Bessern, am dritten Kampftage, nahm der Druck des Feindes zu, statt langsamer zu werden. Die Gefährlichkeit unserer Lage liegt im Zentrum zwischen Soissons und Reims, wo die Deutschen mit Riesenritten

vordrängten. Es beginnt eine neue Marne-Schlacht, die wie die erste eine offene Feldschlacht ist und die die Resultate dieser unseligen Schlacht von 1914 jetzt wieder in Frage stellen werde. Ja, wir müssen den Verrat der Bolschewiki teuer bezahlen.

TU. Berlin, 31. Mai. Amtlich. Neue Erfolge unserer U-Boote im Mittelmeer: 5 Dampfer und 9 Segler von zusammen rund 20 000 Bruttoregistertonnen. Ein voll besetzter Truppentransporter wurde aus gesichertem Geleitzug herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

**Der heutige Tagesbericht.**

WTB. Großes Hauptquartier, 1. Juni (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.**

Mehrfach auflebender Artilleriekampf. Dertliche Angriffe südlich von Opern scheiterten.

**Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.**

Südlich der Oise, südwestlich von Channy, warfen die Truppen der Generale Hoffmann und von Francois den Feind aus starken Stellungen bei Cate und südlich von Glorancourt.

Auf dem Nordufer der Aisne stehen wir in heftigen Kämpfen bis Nouvron-Fontenay vor. Vereinzelt Gegenangriffe führte der Franzose mit feischen auf Bahn- u. Kraftwagen herangebrachten Divisionen gegen unsere über die Straße Soissons-Gartennes vordringenden Truppen. Am Abend wurden die erbittertesten Kämpfe zu unsern Gunsten entschieden. Dem weichenden Feinde stehen wir bis auf die Höhen von Chendun-Vierzy-Blanzay nach.

Weiterseits des Durcquiffes haben wir die Straße Chateau-Thierry überschritten und erreichten, immer wieder neuen feindlichen Widerstand brechend, die Höhen von Nouilly, nördlich von Chateau-Thierry. Zwischen Chateau-Thierry und östlich von Bernan stehen wir an der Marne. Von der Marne bis westlich von Reims gewannen wir im Anlauf die Linie Ermonville-Oligny-Farcy-Champigny.

Die gestrigen Kämpfe brachten von Neuem **mehrere Tausend**

Gefangene und **reiche Beute**

ein. In den beiden letzten Tagen schossen wir 36 feindliche Flugzeuge ab. Leutnant Benkhoff errang seinen 23., Leutnant Pütter seinen 25., Leutnant Kroll seinen 24. Luftsteg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

**Kathol. Kirchengemeinde**

Sonntag, 2. Juni.

Andeutung der Männer und Jünglinge. 6.15, 7.45, 8.45 hl. Messen. 10 Uhr Hochamt.

2 Uhr Andacht. Werktags: 6 1/2, 7 und 8 Uhr hl. Messen. Täglich abends Andacht, Freitag mit Predigt.

Am 29. Mai 1918 ist eine Bekanntmachung Nr. G. 700/5. 18. R. R. A., betreffend

**„Beschlagnahme und Vorratserhebung von Gummibereifungen für Kraftfahrzeuge jeder Art“**

erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist durch Anschlag veröffentlicht worden. [5681]

Das Gouvernemeut der Festung Mainz.

**Heuerversteigerung.**

Donnerstag, den 6. Juni l. J., vormittags 9 Uhr,

wird der Heuervertrag von circa 75 Morgen Wiesen auf der Langwerth-Grünau bei Hattendorf in Abteilungen versteigert. Eltville, den 1. Juni 1918. [5674]

Das Freiherrlich Langwerth von Simmern'sche Rentamt

**Reparaturen**

**Handleiterwagen**

**neue Wagen**

Wagner Schiefferstein, Rheingauerstr. 1, im Hause des Herrn Brühl. [5682]

**Heugrasversteigerung im Schlangenbader Grunde, Gemarlung Hanenthal.**

Freitag, den 7. Juni d. J., vormittags 10 Uhr

wird der erste Schnitt von rund 14 1/2 Morgen Wiesen in Abteilungen versteigert. Zusammenkunft der Kaufliebhaber bei der Altingermühle. Wiesbaden, den 25. Mai 1918. [5688] Königliches Domänen-Rentamt.

**Acola.**

Exprobtet vorteilhafter Ersatz für Carbolinum empfiehlt

August Ropp I., Faunaterlollenhauburg. [5659]

**Büroposten.**

Für das Büro einer hiesigen kriegswichtigen Fabrik (nicht Weinbach) wird für allgemeine Arbeiten u. Beaufsichtigung des Personals ein geeigneter nicht mehr wehrpflichtiger Herr gesucht. [5689] Ausführliche Bewerbungen an die Schriftleitung dieses Blattes unter **M. E. 26** erbeten.

Hoherfreut zeigen wir die glückliche Geburt eines **Mädchens** an. Mutter und Kind gesund. [5665] Rudolf Rückert u. Frau sowie **Grossmutter.** Eltville, 31. Mai 1918.

**Heinrich's Klebstoff** klebt auf **Glas, Holz, Eisen** auf glatten und rauben Flächen. per kg. 4.— Mk. in Kannen von 5 und 10 kg. In Blechdosen ca. 150 gr. Inhalt 1.35 Mk. In Eltville zu haben bei: Ph. J. Bischoff und A. Boege.

**Feldpostnachrichten** neu eingetroffen bei **Alwin Boege.**

# Nachlass-Mobiliar- Versteigerung zu Bad Schlangenbad.

Wegen Todesfall versteigert ich am

**Dienstag, den 4. Juni l. J.,  
vormittags 10 Uhr**

beginnend, in der

**Villa „Hainburg“ zu Schlangenbad,**

Büßbacherstraße Nr. 7, ein Teil der Mobiliargegenstände frei-  
willig, meistbietend gegen Barzahlung, als:

Sofas, Chaiselongue, Sessel, Sofakissen, Tische,  
diverse Stühle, Bettstellen mit Matratzen, Wasch-  
tische, Salonschrank, Kleider- und Wäschechrän-  
ke, Teppiche, Fenstermäntel, Portieren, Lino-  
leumvorlagen, Lampen, Glas, Porzellan, Es-  
service, Bilder, Stiche, Nipp- und Aufstellsachen  
sowie Gebrauchs- und Haushaltungsgegenstände  
aller Art. Ferner:

**ein Steinway-Flügel, ein Weiß-  
brodstückflügel u. 1 Harmonium.**

Alle Musikinstrumente sind sehr neu, zum Teil nicht gebraucht.  
Der Weißbrodstückflügel steht in der Musikalienhandlung Ernst  
Wiesbaden (Ecke Nerostraße und Saalgasse) und kann derselbst  
von Interessenten besichtigt werden.

Besichtigung der Gegenstände in Schlangenbad am Versteige-  
rungstage vor Beginn der Versteigerung. [5655]

Der beauftragte Versteigerer:

**E. Hahn, Gerichtsvollzieher.**

## Städt. Sparkasse Biedrich.

Fernsprecher

Nr. 50

Biedrich.



Postschekkonto

Frankfurt a. M.

Nr. 3923.

Ründelsicher.

Tägliche Verzinsung.

Strengste Verschwiegenheit.

[5663]

Kassenlokal:

Biedrich, Rathausstraße 59.

Kassenstunden von 9-2 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Aus dem Felde zurück habe ich meine Praxis  
wieder aufgenommen.

**H. Hoffmann,**

Spezialarzt für Lungenkrankheiten

Mainz, Ludwigstraße 12.

Sprechstunde: 1-4 Uhr nachmittags. [5656]

## Silberkränze

in Rahmen und Glasglocken.

**Geschenke zur silbernen und  
goldnen Hochzeit.**

**Rahmen und Glöckchen**

zur Aufbewahrung des Eisernen Kreuzes etc.

**Perlvorhänge**

für Fenster und Türen.

(praktische Neuheit; statt Fall- und Stoff-Vorhänge.)

**Perlwendel und -Taschen**

von Mk. 4.95 an.

**Trauerhünd und -Ketten**

in großer Auswahl.

**Schwarze Federn und**

**Hutblumen.**

**Branfränze und -Schleier**

in großer Auswahl  
bei

**L. Wagner, Mainz,**

Stadthausstraße.

Telefon 614

[5646]

Am 16. Juni brachtigen wir hier einen

## Wohltätigkeitsmarkt für Kriegsjürsorgezwecke

In den uns in liebenswürdiger Weise dafür überlassenen Gartenanlagen des **Freiherrl. Langwerter Hofes** zu veranstalten. Folgende Ausstellungs- bzw. Verkaufsfände sind vorgegeben: für **Arbeiten von Alt auf Neu** selbstgefertigtes **Schuhwerk, Handarbeiten, Porzellan u. Glas, Geschenke für Feldgrane, Spielsachen, Gartenereuznisse, Erfrischungen, Verlosung.** Für die 3 besten und nüglichen der am Stand von „Alt auf Neu“ ausgetretenen Gegenstände sollen Preise ausgesetzt werden; ebenso für die 3 schönsten selbstgebuonden n Blumen, Sträuße oder Körbchen. Der Reinertrag ist für unsere Kriegsjürsorge bestimmt. Wir bitten dies gemeinnützige Unvernehmen freundlichst unterstützen, und Gaben aller Art — zur Aussetzung oder zum Verkauf — bei **Herrn Max Eis** oder **in unserem Kinderhort, Kirchgasse 6** abgeben zu wollen.

**Vaterländischer Frauenverein**

f. d. ehem. Amt Eltville e. U.

[5666]

## Anfertigung

von

## Damengarderoben

wie **Costüme, Blousen, Kleider u. dergl. auch bei Nichtlieferung der Stoffe unter Garantie für guten Sitz und tadelloser Ausführung.**

Änderungen jeder Art.

Lager in no. guten Anzug- u. Costümkstoffen.

**Alois Russler, am Bahnhof.**

[5667]

Einkochgläser / für Spargel



Einkochdosen Meckl. Spargel

## Elsässische Bankgesellschaft

Aktienkapital  
Mk. 20 000 000.

**FILIALE MAINZ.**

Fernruf  
Nr. 52 und 91.

Verzinsung von Spargeldern zu günstigsten Zinssätzen.

[5499]

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Ausführung sämtlicher in das Bankfach einschlagender Geschäfte.

Verschwiegenste und zuverlässigste Erledigung aller Angelegenheiten.

## Ludendorff-Spende

für Kriegsbeschädigte.

Gaben zur Weiterbeförderung werden entgegen genommen.

**Vorschuss-Verein Eltville.**

[5678]

## Emailierte Eimer

5-12 $\frac{1}{2}$  Liter fassend fast neu,  
Mk. 0,95 bis 2,75 pro Stück ver-  
kauft.

**Sauer,**

5806 Wiesbader, Göttenstr. 2.

## Sehr wichtig!

Bei den enorm hohen Waren-  
Preisen, insbesondere für Wein,  
Lebensmittel und Fabrikate aller  
Art, ist bei Versicherungen durch  
die Schifffahrt sowohl als auch  
durch die Bahn und sonstige Ver-  
sicherungsmittel (Fuhre) die  
Versicherung gegen Diebstahl,  
Bruch, Leckage und Verlust unter  
allen Umständen dringend ge-  
boten. [5589]

Bei begründeten Schadener-  
satz-Ansprüchen halten die Schif-  
fahrts-Gesellschaften 3. B. nur bis  
zum Höchstbetrage von Mk. 1.—  
pro Mio.

Billigste Prämien und zeit-  
gemäße Bedingungen durch

**Jacob Burg,**

Eltville a. Rh.

Fernsprecher Nr. 12.

Vertreter für Transport- Un-  
fall-, Haftpflicht-, Glas und derg-  
leichen Versicherungen. Aus-  
künfte bereitwilligst.

Ein

## Kinderwagen

zu verkaufen

[5658]

Rosengasse 13.

Kleingeh. n.

## Brennholz

(Hartholz),

hat ständig auf Lager und gibt  
preiswert ab.

**M. Müller,**

Niederwalluf.

[5623]

Täglich

## 1 Liter Ziegenmilch

gegen Bezahlung und Abgabe  
von Grünfütter gesucht. [5670]

Näheres im Verlag dieses  
Blattes.

Ein kleines

**Vorrats-**

## Schränfchen

zu kaufen gesucht.

[5664]

Meldungen sind im Verlag  
dieses Blattes abzugeben.

Zwei

[5671]

## Arbeiter

evtl. zwei kräftige

## Mädchen

finden auf mehrere Wochen in  
Kellerarbeit sofort Beschäftigung.  
Näheres im Verlag ds. Bl.

## Hüttler

und sonstige

## Zacharbeiter- und

## Arbeiterinnen

finden dauernde gut bezahlte Ver-  
schäftigung in der [5643]

**Sektellerei Söhnlein,**  
Schierstein im Rheing.

\*\*\*\*\*

Suche für meine 17 $\frac{1}{2}$ -  
jährige Tochter, Kinderlieb,

## Stelle

in christl. = evangelischem  
Hause, wo Dienstmädchen  
vorhanden, für **1. oder**

**15. Juli.**

Näheres

**Frau F. Fritsche,**

5611

Wiesbaden,

Lanngasse 10.

## Gelähmter

## Landwehr-Offizier

sucht per sofort in Eltville  
Wohn- und Schlafzimmer,  
nur parterre gelegen, mit täglich  
vollständiger Verpflegung in  
autem Hause. [5672]

Schriftl. Offerte erbeten an  
Oberleutnant Meiser, Kaisers-  
Wdh.-Heim am **Chausseehaus**  
bei Wiesbaden.

## Klavier

Wagner Mainz

\*\*\*\*\*

## Aug. Kirmengarten

des oberen Rheinganes.

Sonntag, den 2. Juni.

10 Uhr vormitt. Gottesd. in der  
Pfarre z. Erbach.

11 Uhr vorm. Christenlehre der  
Knaben.

2 $\frac{1}{2}$  Uhr nachm. Gottesd. l. d.  
Christuskap. z. Eltville.